



Bockhorn: Pkw stieß mit Bus zusammen

BOCKHORN/GRA – Bei einem Verkehrsunfall ist gestern Morgen gegen 6.30 Uhr in Bockhorn ein 20-jähriger Pkw-Fahrer schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt worden. Nach Angaben der Polizei fuhr der junge Mann von Bockhorn kommend auf der Varelser Straße. Im Einmündungsbereich zur Bundesstraße 437 missachtete er einen dort fahrenden, vorfahrtberechtigten Omnibus. Es befanden sich zum Unfallzeitpunkt keine Fahrgäste im Bus. Der Busfahrer blieb unverletzt. Den Sachschaden schätzt die Polizei auf insgesamt 14 000 Euro.

100 000 Euro Schaden am Lkw

HOHENKIRCHEN/GRA – An dem Sattelzug, der am Dienstag um 16.25 Uhr bei Hohenkirchen in einen Graben gekippt ist, ist Sachschaden in Gesamthöhe von 100 000 Euro entstanden. Das teilte die Polizei gestern mit. Wie berichtet ist der Auflieger beim Abbiegen von der K 87 in den Auhuser Weg vom Sturm auf die Berme gedrückt worden und dann in den Graben gekippt. Für die Bergung des Fahrzeuges wurde die K 87 bis 20.10 Uhr voll gesperrt. In Oldorf und in Hohenkirchen wurde der Verkehr umgeleitet. Neben der Feuerwehr Hohenkirchen war auch die Ortswehr Wiarden bei der Umleitung des Verkehrs im Einsatz.

Brücke wird jetzt erneuert



Die Brücke in Höhe des KW19 wird jetzt wiederhergestellt. FOTO: GRABHORN

HORUMERSIEL/GRA – Am kommenden Dienstag, 9. Februar, beginnen die Arbeiten zur Wiederherstellung der Fußgängerbrücke über das Tief in Horumersiel. Mit dem Auftrag wurde die Firma Ingenieur Holzbau Busmann GmbH aus Schüttrorf beauftragt, teilte die Gemeinde mit. Die Oberkonstruktion ist bereits Ende vergangenen Jahres entfernt worden. Nun werden die Holzgeländer und der Gehbelag montiert. Zudem werden die angegriffenen Holzstützen verstärkt. Die Arbeiten werden etwa zehn Tage dauern. Die Kosten von rund 55 000 Euro trägt die Wangerland Touristik GmbH als Eigentümerin. Die Brücke, die eine wichtige Querverbindung zwischen Strand und Ortskern darstellt, war im Sommer 2014 gesperrt worden, weil die hölzernen Gehwegbalken marode waren, seitdem Fußgänger die vor allem zu Ferienzeiten viel befahrene Straßenbrücke benutzen.

Zug um Zug zum Weser-Ems-Finale

SCHACH MG-Schülerinnen gewinnen

SCHORTENS/JG – Eine halbe Stunde hatten die Schüler gestern maximal Zeit, ihr Schachspiel zu gewinnen. Die meisten der 180 Teilnehmer des Oldenburger Schulschach-Finales im Bürgerhaus in Schortens benötigten aber weitaus weniger Zeit. Zehn Minuten, nachdem die ersten Figuren gesetzt wurden, wich der konzentrierten Stille schon das Gemurmel der Gewinner und Verlierer.

Bei der Entscheidung, der vom Mariengymnasium in Jever ausgerichtet wurde, traten 34 Mannschaften gegeneinander an, die aus dem Bezirk Oldenburg kamen. Sie spielten um die Qualifizierung für das Weser-Ems-Finale in Bad Zwischenahn, das Ende Februar ausgetragen wird. Während einige Teilnehmer eine längere Anreise hatten, kam ein Teil der Mannschaften auch vom Mariengymnasium in Jever, der Integrierten Ge-

samtschule Friesland Nord in Schortens sowie dem Neuen Gymnasium und der Cäcilien-schule in Wilhelmshaven.

Die Schülerinnen des MG konnten sich in der Mädchen-gruppe mit den Jahrgängen 2003 und jünger durchsetzen. In der Wettkampfgruppe des Jahrgangs 1993 und jünger gewann das Team des Neuen Gymnasiums, bei den Jahrgängen 1999 und jünger die Cäcilien-schule. In der Wettkampfgruppe 2001 und jünger musste sich die IGS Friesland vor dem Gymnasium an der Willmsstraße in Delmenhorst geschlagen geben. Die Delmenhorster gewannen auch in der Altersgruppe 2003 und jünger vor dem Neuen Gymnasium Wilhelmshaven sowie in der Mädchen-gruppe 2003 und jünger vor dem MG Jever. Bei der Wettkampfgruppe der Real-, Haupt- und Oberschulen gewann die Realschule Harpstedt.



Volle Konzentration waren bei (v.l.) Luca Schwabauer, Christoph Schröder, Francesca Korymercea und Tomke Vollmer von der Cäcilien-schule in Wilhelmshaven gefragt. WZ-FOTO: LÜBBE

„Friesland hat Pionierarbeit geleistet“

BILDUNGSREGION Kooperationsvertrag zwischen Landkreis und Land – Kultusministerin in Varel

Seit 2011 gibt es in Friesland die Bildungsregion. Die Kooperation mit dem Land wurde nun schriftlich fixiert.

VON JÖRG GRABHORN

VAREL – Der Landkreis Friesland war eine der ersten sechs Bildungsregionen, die 2011 ausgerufen wurden. Ziel ist es, alle Bildungseinrichtungen von den Kindertagesstätten über die Grund-, weiterführenden und Berufsbildenden Schulen sowie die Akteure etwa in der beruflichen Ausbildung und in der Landesschulbehörde besser zu vernetzen und die Übergänge von einer Einrichtung in die nächste gleitender zu gestalten.

„Kein Kind wird aufgegeben“ – so formulierte es gestern Landrat Sven Ambrosy, und: „Weg vom Zuständigkeitsdenken, hin zur gemeinsamen Verantwortung.“

Das Land hat die Bildungsregion von Anfang an unterstützt, indem es eine halbe Stelle für einen Koordinator finanziert hat. Diese Unterstüt-



Landrat Sven Ambrosy (2. v. li.) und Kultusministerin Frauke Heiligenstadt unterzeichneten den Vertrag.

zung ist gestern in einem Kooperationsvertrag auch schriftlich für zunächst weitere drei Jahre fixiert worden. Ambrosy und Kultusministerin Frauke Heiligenstadt haben das Papier gestern in der Oberschule in Varel unterzeichnet. In dem Vertrag finden sich auch Angaben zum Handlungsrahmen aller an der Bildungsregion Beteiligten.

„Friesland war beim Thema Bildungsregion einer der führenden Landkreise“, sagte Heiligenstadt. Von dieser Pio-

Links Bildungskoodinator Reinhold Harms, rechts Varel's Bürgermeister Gerd-Christian Wagner. FOTO: GRABHORN

nierarbeit hätten andere Regionen profitiert. Hannover wolle das Modell Bildungsregion nun auf ganz Niedersachsen ausdehnen.

Laut Heiligenstadt finanziert das Land nun 46 halbe Stellen für alle Kreise und kreisfreien Städte. Die jeweils zweite halbe Stelle müssen die Kommunen übernehmen und ebenso die Ausstattung mit Sachmitteln.

In Friesland sind Reinhold Harms, Lehrer an der Oberschule Nord in Wilhelmshaven, und Ann-Kathrin Weh-

meyer von der Kreisverwaltung als Bildungskoodinatoren tätig. Sie arbeiten mit einer Steuerungsgruppe zusammen, der unter anderem Vertreter der Schulen und des Kreiselterrates angehören.

Die Bildungsregion sei kein abstraktes Konstrukt, sondern werde gelebt, sagte Andreas Michalke, Leiter der Oberschule Varel. So gebe es eine Kooperation der weiterfüh-

renden Schulen zum Thema Inklusion.

Inklusion sei einer der Schwerpunkte der Bildungsregion, betonte Ambrosy. Ganztagsangebote sowie die Integration von zugewanderten Kindern nannte er als weitere Hauptthemen.

Das Land wolle bei diesen Themen eine „Verantwortungsgemeinschaft“ mit den Kommunen pflegen, sagte Heiligenstadt. So unterstütze Hannover die Kommunen mit 30 Mio. Euro pro Jahr bei der Umsetzung der Inklusion. Für die pädagogische Arbeit seien

weitere 360 Stellen – und damit insgesamt 1600 innerhalb von vier Jahren – geschaffen worden.

Für die Sprachförderung von Flüchtlingskindern habe Hannover zusätzliche Stunden bewilligt, sagte die Kultusministerin. Für Friesland seien jetzt neun Sprachlernklassen bewilligt.

Was die Sozialarbeit an Schulen angeht, so sind laut

Heiligenstadt die ersten 100 Stellen für Grundschulen vorgesehen. Die Sozialarbeiter sollen sich sowohl deutscher wie auch Flüchtlingskindern annehmen. Das Land habe überdies die Mittel für die frühkindliche Bildung von Drei- bis Fünfjährigen auf zwölf Mio. Euro verdoppelt.

Die Kultusministerin sprach den Schulen, Eltern und allen ehrenamtlichen Helfern ihren Dank und ihre persönliche Wertschätzung für die Hilfe bei der Aufnahme der Flüchtlinge aus.

Schwerpunkte der Bildungsregion Friesland sind: Inklusion, Ganztagsangebote, Integration.

In diesem Jahr steht Karibikinsel im Mittelpunkt

WELTGEBETSTAG Kubanerinnen haben Texte, Lieder und Gebete zusammengestellt – Koch-Abend und Info

JEVER/WAN – Seit mehr als 100 Jahren gibt es die Weltgebets-tags-Bewegung christlicher Frauen. In mehr als 100 Ländern wird der Tag traditionell am ersten Freitag im März im März gefeiert. Auch in Jever ist der ökumenische Arbeitskreis derzeit bei den Vorbereitungen für den Gottesdienst.

Der findet am Freitag, 4. März, 17 Uhr, in der kath. St. Marien-Kirche in Jever statt. Im Mittelpunkt stehen die Texte, Lieder und Gebete, die mehr als 20 Frauen aus dem diesjährigen Ausrichterland Kuba zusammengestellt haben. Dazu erklärten Irene Janßen und Gabriele Tiaden (St. Marien-Gemeinde), Hanna Helms und Ute Dannert (Baptisten), Dorothy Kincaid (ev. Freie Gemeinde) sowie Dorothee Fleischmann von der ev.-luth. Kirchengemeinde beim Vorgespräch, dass die



Der ökumenische Arbeitskreis mit (von links) Irene Janßen, Dorothee Fleischmann, Dorothy Kincaid, Hanna Helms, Gabriele Tiaden

globale Veranstaltung ursprünglich Frauen-Weltgebets-tag hieß, längst aber auch Männer, Kinder und Jugendliche willkommen sind.

Das Motto lautet dieses Jahr „Nehmt Kinder auf und ihr nehmt mich auf“. Beson-

ders interessant finden die Frauen vom Arbeitskreis, die sich über weitere Verstärkung freuen würden, dass sie durch die jährlichen Themenwechsel immer neue Länder kennenlernen. So folgt Kuba jetzt auf die Bahamas und für 2017

übernehmen Frauen von den Philippinen die Ausarbeitung der Gottesdienstgestaltung.

Doch der Weltgebets-tag ist längst durch weitere Veranstaltungen bereichert worden. Dazu gehört für die Kirchengemeinden von Jever und

Schortens seit einigen Jahren ein gemeinsamer Koch-Abend. Der widmet sich am Dienstag, 23. Februar, 19 Uhr, im Karlsruhof in Jever der kubanischen Küche. (Anmeldungen bis 19. Februar unter Tel. 0 44 61/ 31 81 oder 93 380).

Jeweils dienstags, 9. Februar und 1. März, wird um 17 Uhr in der St. Marien-Kirche ein Gottesdienst mit Bruder Gereon angeboten. Darüber hinaus gibt es mehrere Info-Abende über Kuba: im Kreis der Frauenhilfe Cleverns am Mittwoch, 17. Februar, 15 Uhr, im Gemeindehaus Cleverns; beim Seniorenkreis am 24. Februar, 15.30 Uhr, im Gemeindezentrum Zerbster Straße; beim Seniorenkreis St. Marien am 1. März ab 10.15 Uhr im Karlsruhof; und für die Frauen 40+/- am 1. März ab 19.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz.

FOTO: NIEMANN